

Plätzchen für das Christkind

eine Weihnachtsgeschichte



Angelika Hable und Katharina Huhold

Plätzchen für das Christkind

eine Weihnachtsgeschichte

von Angelika Hable
mit Bildern von Katharina Huhold

Der kleine Kater Stummelohr hat von Geburt an ein geknicktes Ohr. Deshalb heißt er auch so. Ihm tut das nicht weh. Aber man erkennt ihn daran deutlich. Heute ist Heilig Abend und Stummelohr muss noch ein neues Zuhause finden. Denn er ist alt genug, um nicht mehr bei seiner Mutter zu wohnen. Alle seine Geschwister sind schon ausgezogen und haben neue Familien gefunden. Nur er noch nicht. Ob ihn keiner mag, weil er ein Stummelohr hat?



Es ist ein grauer, nebliger Tag. Es regnet und seine Pfoten sind ganz nass vom Matsch. Hunger hat er auch, denn er ist heute schon weit gelaufen. Dort vorn am Feldrand sieht er endlich ein Haus. Vielleicht kann er dort bleiben.



Stummelohr hat sich zum Gartenzaun geschlichen und einen Hasenstall entdeckt. Unter dem Stall ist es trocken und warm. Er legt sich darunter und schläft bald ein. So müde ist er vom vielen Laufen.



Da wird Stummelohr wach. Ein kleines Mädchen rennt laut rufend durch den Garten und wedelt mit den Armen: "Papa, komm hier her! Hier müssen die Bretter hin!" Das Mädchen heißt Tine und sein Papa legt die Holzbretter quer über die Wiese, vom Feld bis zum Haus. Tine weiß, dass heute Abend das Christkind kommt und Geschenke unter den Weihnachtsbaum legt. Und damit es keine nassen Füße bekommt, wenn es über die Wiese zum Haus läuft, führt nun ein Bretterweg vom Zaun bis zur Terrassentür.



Als Tine und ihr Papa wieder im Haus sind, geht im Wohnzimmer das Licht an. Stummelohr kann es von seinem Versteck aus gut sehen. Nach einer Weile macht Tine die Terrassentür auf und stellt einen Teller mit Weihnachtsplätzchen hinaus. Drinnen ruft ihr Papa nach ihr, denn sie wollen vor der Weihnachtsbescherung noch in die Kirche gehen. Tine macht die Tür wieder zu und sie gehen. Nun steht das Haus dunkel und still.



Die Plätzchen interessieren Stummelohr sehr. Seit heute Morgen hat er nichts gefressen. Ganz vorsichtig schleicht er zum Haus, angelt sich mit der Pfote ein Plätzchen aus dem Teller und läuft schnell wieder zurück in sein Versteck unterm Hasenstall. Katzen fressen eigentlich viel lieber Mäuse. Aber wenn sie so großen Hunger haben wie Stummelohr, tut es schon auch mal ein Plätzchen. Und so holt er sich vorsichtig eines nach dem anderen vom Teller, bis dieser fast leer ist.



Als Stummelohr gerade das letzte Plätzchen vom Teller nehmen will, ertönt plötzlich ein Schrei: "MIEZ!" Es ist Tine. Sie steht vor ihm und starrt ihn an. Stummelohr erschrickt so sehr, dass er vergisst wegzulaufen. Mit großen Augen und peitschendem Schwanz schaut er Tine an. Er hatte sie nicht kommen hören. Und nun taucht auch noch ihr Papa auf: "Was ist denn, Tine", fragt er. Und Tine mault enttäuscht und ein wenig traurig: "Die Plätzchen waren doch fürs Christkind."



Tines Papa tröstet sie: "Sicher hat sich das Christkind über deine Plätzchen gefreut. Aber weil der kleine Kater Hunger hat, hat es ihm die Plätzchen da gelassen. Das ist doch sehr nett vom Christkind. Und nun lass uns hinhocken, sonst hat der kleine Kater ja noch mehr Angst." Tine und ihr Papa hocken sich hin. So sind sie nicht so groß. Dann blinzeln sie, so wie wenn sie in die Sonne schauen. Das heißt in Katzensprache: "Wir wollen Freunde sein." Als Stummelohr das sieht, ist er sehr erleichtert. Die beiden meinen es wohl gut mit ihm.



Tine sieht, dass Stummelohr jetzt keine Angst mehr hat. Sie freut sich so sehr darüber, dass sie quietscht und klatscht. Da läuft Stummelohr davon. Tine ist verduzt: "Warum ist er denn weggelaufen?" "Du hast ihn erschreckt", sagt ihr Papa. "Aber schau, er hat sich unterm Stall versteckt. Wir holen eine Schüssel Milch. Vielleicht kommt er dann wieder hervor." Sie gehen ins Haus. Und Stummelohr freut sich auf die beiden, auf die Milch und darüber, dass Tine und ihr Papa vielleicht seine neue Familie sein könnten.



www.vorlesevergnuegen.de
2015

Den ganzen Tag ist der kleine Kater Stummelohr schon unterwegs. Er sucht ein neues Zuhause. Und das an Heilig Abend. Doch da entdeckt er Tine. Sie möchte dem Christkind Plätzchen schenken. Die kommen ihm sehr gelegen, so hungrig wie er ist. Ob Tine etwas dagegen hat, wenn er mal eins probiert?

Text: © Angelika Hable

Bilder: © Katharina Huhold

Umschlaggestaltung: © Angelika Hable

Verlag: epubli GmbH Berlin, www.epubli.de

Druck: epubli – ein Service der neopubli GmbH Berlin
www.vorlesevergnuegen.de

